



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XXXII. Der Abt Nikolaus zu Neu-Zelle und der Convent daselbst verleihen den Bauern zu Brieskow gewisse Fischerei-, Holzungs-, Rohrschnitts- und andere Gerechtigkeiten, unter Vorbehalt eines dafür zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

XXXII. Der Abt Nikolaus zu Neu-Zelle und der Convent daselbst verleihen den Bauern zu Brieskow gewisse Fischerei-, Holzungs-, Hütungs-, Rohrschnitts- und andere Gerechtigkeiten, unter Vorbehalt eines dafür zu entrichtenden ewigen Zinses, am 7. November 1433.

Wir Nicolaus, Apt czur Nuwencellen, Tylemannus, prior, Nicolaus, vndirprior, Petrus, burfarius, Jacobus, hofemeyster czu czulkeldorf, paulus, korameyster, vnd dy gancze samnunghe daselbist, Bekennen —, das wyr van funderlichen gnaden vnd gunsten, dy wir haben czu vnfern lieben getruwen, den gemeynen gebauwern, alz sye gefelsen sein vnd sitzen in dem dorfe czu wresk, denselben gemeynen gebauwern gegunzt vnd zugestanden haben, gunnen vnd czulteyn keginwartlichen vnd begnaden sy mit craft dis briefs mit den nochgeschriben fryheiten, Nutzen vnd genyssen czu ewigen geczeyten. Czum irten an czu heben den wriksker fehe nedit, bis da dy beystericz vellet in den gnanten wriksker fehe, vnd vort dy beystericze uf bis an teylen eiche, dy gemaeth is, Vnd von Teylen eyche snur recht bis uf wroues eiche, dy do steyt uf dem tamme, Vnd den thamm nidder, bys da dy Slube vellit in den obingnanten fehe. Was czwischen den benumpten malen is an Werste adir ander holzunghe, das nicht eychen holcz ist adir vnser czeideler bewten ys, an graze, an rore, an lachen vnd ouch an weide vor sunte walpurgen vnd nach sunte michils tage, Das fullen dy gemeyne gebauwer van wriksk alleyne czu irem nutze vnd fromen geruchlichen gebrouchen vnd genyssen, Also doch, das sy ane alle hindernys vnd Insal vnser, vnser nachkomen vnde der vnfern, Besundern der von der Crebifinchen vnd von Czulkendorf, Davar fullen dy gebauwr van wriksk gemeinlichen vnser nachkomenden Epten vnd Convente Jerlich bezalen vnd gebin vf sunte Martins tag eyn schok groschen der muntze, dy da genghe vnd gebe sey, vnd da eyn bedirbe man den andern meth bezalen mag, czu frankenford in vnser herbergen Adir wo wir adir dy vnfern sye hyn bescheyden worden, Ane verczog adir wedirrede. Worden aber dy wasser obirrennick, so das sye obir dye vber gynghen, So fullen dy von Crebifinche myt den gnanten gebouren von wriksk ire garnfekte stellen. Abir sy fullen nicht myt andern fischgezauwe fischen vnd eyner sal den andern da an nicht hindern noch weren. Wurden auch dy van der Crebifinchen adir von Czulkendorf zcu irer notdorft, vnd nicht zcu verkauffen, Roer bedorffen czu iren gebawe vnd vf dem yren nicht gehalten mochten, Das fullen en dy von wresk gunnen ane hindernys vnd wedirrede. Vnd wyr vnd dy vnfern mogen daselbist auch Jagen sweine vnd ander wilt, vnd suft nyman: vnde vortmeyr, als dy Slube vellit yn wriksken fehe, dy Slube uf bis an dy lindowische möle sollen dy von wresk vnd dy von Crebifinche czu hosse fischen myt Briesin, hamen vnd waten czu kane ader wy sye mogen, keyne were fullen sy aber bauwen, wen dy da van alders gewest seyn. Czu sicherheit deser gunst vnd czu bestetunghe desir geschichte haben wyr vnser Eptyen vnd vnser Convents Ingesigele lassen henghen an dessen vnfern ossin brief myt rechter wise vnde entrechtigem rathe, Der gegeben ist noch christi gebort XIII hundert yar, darnach in dem XXXIII ten yare, Am Sontage vor Martini.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 56.